



Quantitative und qualitative Bestandssituation und Entwicklung

Hans Kasperidus, Prof. Klaus Henle, Luise Hüttner; Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)

15. Juli 2022

Quantitative und qualitative Bestandsituation und Entwicklung

1. Quantitative Bestandsanalyse Streuobst

1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse von Streuobstbeständen

1.2. Analyse von Bestandsänderungen

2. Qualitative Bestandsanalyse Streuobst

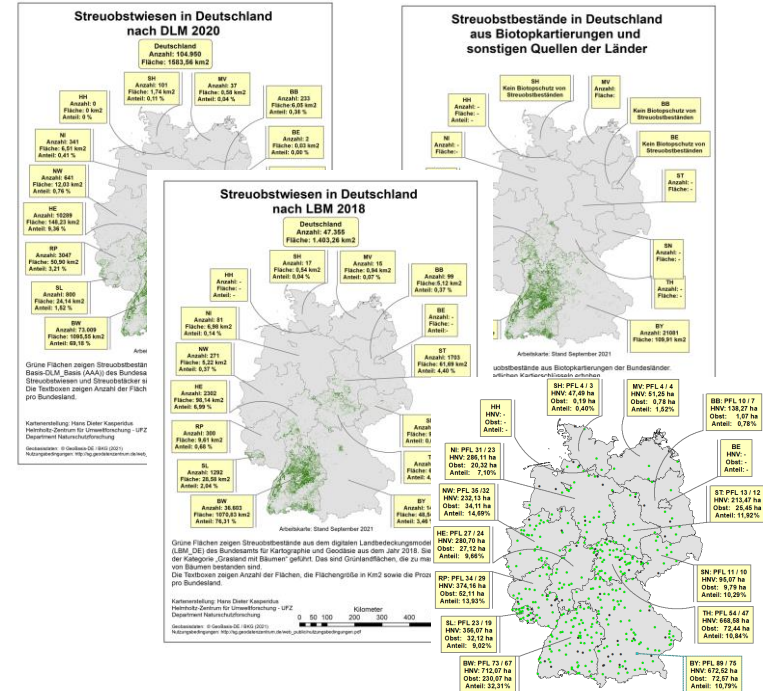
2.1. Modellgebiete - historische und aktuelle Datenlage

2.2. Vorstellung Rutesheim und Berlin

1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse Streuobstbestände

Deutschlandweite Übersicht der Streuobstbestände

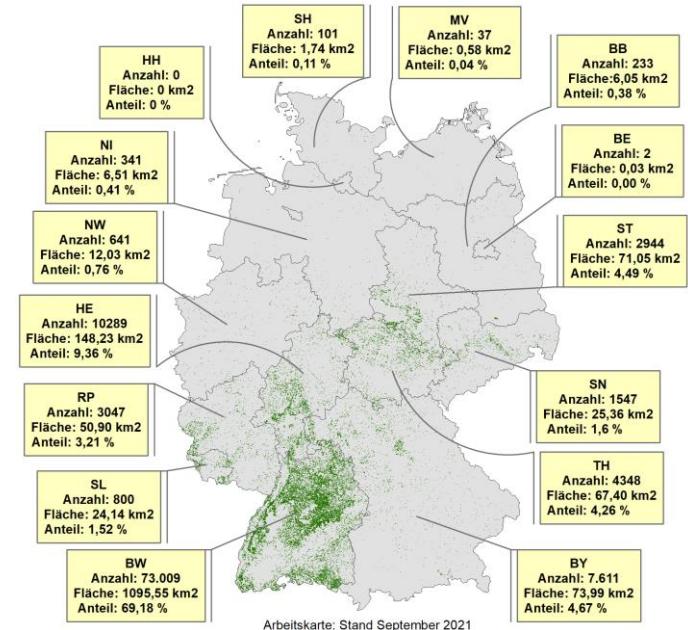
- Für eine deutschlandweite Analyse der Streuobstbestände kommen verschiedene Quellen in Betracht:
- **Digitale Landschaftsmodelle**, die sogenannten ATKIS® Basis-DLM-Daten (**kurz DLM**) des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG),
- das aus den DLM-Daten abgeleitete digitale **Landbedeckungsmodell Deutschland (LBM-DE)**,
- das **HNV-Farmland-Monitoring** des BfN,
- Biotopkartierungen der Bundesländer und sonstige Erhebungen von Streuobstbeständen.



1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse Streuobstbestände

Streuobstbestände in Deutschland nach DLM 2020

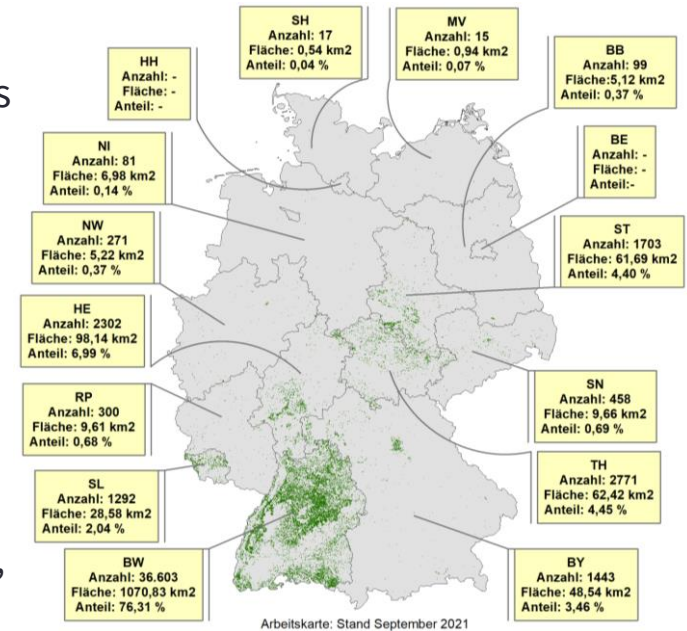
- grüne Flächen zeigen Streuobstbestände aus den DLM-Daten 2020 des BKG.
- Streuobstwiesen und Streuobstäcker sind in der Objektart Landwirtschaft (43001) hinterlegt
- Deutschlandweit sind **104.950** Streuobstwiesen incl. Streuobstäcker mit einer Gesamtfläche von **1583,56 km²** verzeichnet.
- In der Graphik sieht man die Verteilung der Flächenanzahl, die Flächengröße und der Anteil am Gesamtbestand für die einzelnen Bundesländer.



1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse Streuobstbestände

Streuobstwiesen in Deutschland nach LBM 2018

- grüne Flächen zeigen Streuobstbestände aus dem LBM des BKG.
- Streuobstwiesen werden hier unter der Kategorie "Grasland mit Bäumen" geführt, das sind Grünlandflächen, die zu maximal 50% mit Bäumen bestanden sind.
- Deutschlandweit sind **47.355** Streuobstwiesen mit einer Fläche **1.403,26 km²** verzeichnet.
- In der Graphik sieht man die Verteilung der Flächenanzahl, die Flächengröße und der Anteil am Gesamtbestand für die einzelnen Bundesländer.

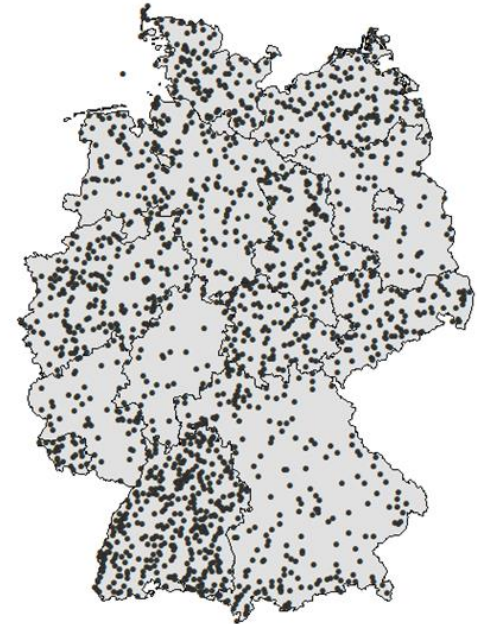


1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse Streuobstbestände

Datengrundlage des HNV-Farmland-Monitorings

- Monitoring der Landwirtschaftsflächen mit hohem Naturwert, kurz **HNV-Farmland-Monitoring (HNV = High Nature Value)**.
- Ziel ist es, Zustand und Entwicklung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft deutschlandweit zu erfassen.
- Seit 2009 erfolgen Erfassungen auf Länderebene nach einheitlichen Standards und Erfassungskriterien in **1 x 1 km großen Stichprobenflächen (PFL)**.
- Auswahl der PFL erfolgte in einem doppelt geschichteten Stichprobendesign als **Basis für die Hochrechnung auf Bundesländer und das Bundesgebiet:**
 - aktuelle Bodendeckung in sechs Klassen
 - Standorttypen in 21 Klassen (nach Schröder et al. 2001).

Quelle: Hünig & Benzler 2017, BfN-Skripten 476



Lage der HNV-Stichprobenflächen
N = 1754; Stand 2021
Quelle: BfN 2022

1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse Streuobstbestände

Wie werden HNV-Flächen kartiert?

- Agrarlandschaft: das **landwirtschaftlich geprägte Offenland**.
- Das sind: landwirtschaftliche Nutzflächen und für die Agrarlandschaft typische Landschaftselemente.
- Erfasst werden: Grünland, Ackerflächen, Brachen, Reb- und **Obstflächen**.
- **Typische Landschaftselemente, FFH-Lebensraumtypen bzw. gesetzlich geschützte Biotoptypen**, die nicht den Nutzflächen zugeordnet werden können.
- Minimum 5% Offenland mit landwirtschaftlicher Nutzung.
- Nicht kartiert werden Siedlungen, Wald und das nicht landwirtschaftlich genutzte Offenland.

Quelle: Hünig & Benzler 2017, BfN-Skripten 476

Kartierung der HNV-Flächen in PFL „s14“;
Stand 2009; Quelle: BfN 2022

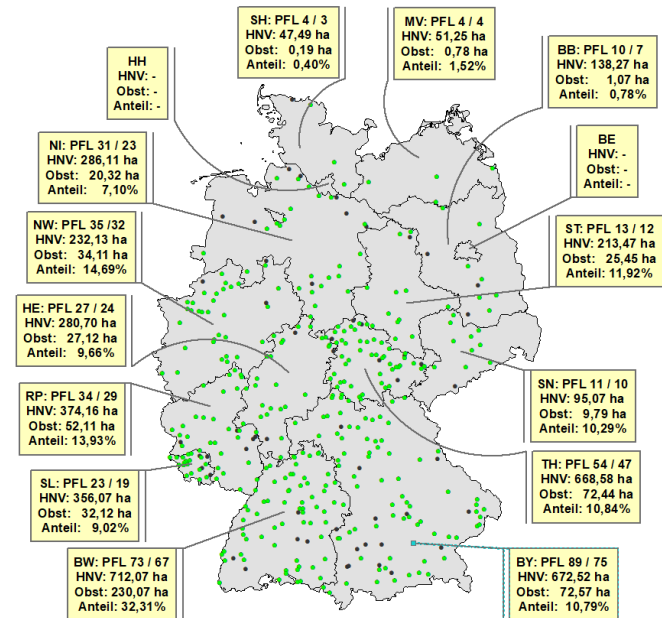


Grüne Flächen = Obstbestände
Braune Flächen = sonstige HNV-Flächen
Übrige Flächen = Agrarlandschaft ohne HNV-
Status und Nichtkartierungsflächen

1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse Streuobstbestände

HNV-Obstbestände der Erstkartierung 2009

- Gesamtanzahl an Probeflächen (PFL) = **408**;
davon **352 PFL mit Obstflächen (86%)**.
- Insgesamt wurden **17349 HNV-Flächen** kartiert mit einer Gesamtfläche von **4127,87 ha**.
- Davon sind **1786 HNV-Obstflächen** mit einer Gesamtfläche von **578,13 ha (14%)**.
- Der HNV-Obstflächenanteil ist in BW mit ca. 32% am höchsten, über 10% liegt er in BY, NW, RP, SN, ST, TH, unter 10% BB, MV, NI, SH, SL.

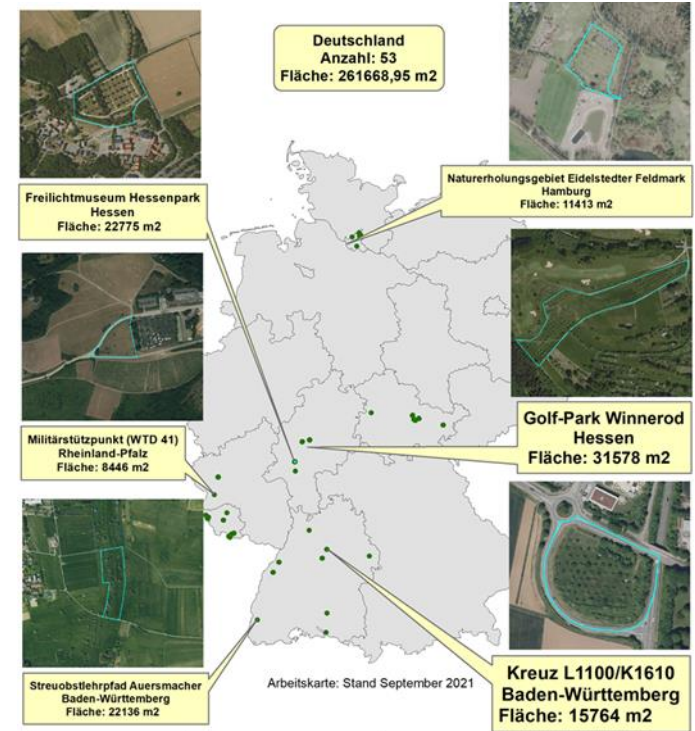


Erstkartierung 2009 der HNV-Probeflächen
Quelle: BfN 2022

1.1. Deutschlandweite Bestandsanalyse Streuobstbestände

Problem der Streuobstbestände außerhalb der Agrarlandschaft

- Streuobstbestände existieren auch oft **im Kontext nicht landwirtschaftlicher Nutzungen** (siehe Luftbilder).
- Diese Flächen sind in den DLM-Daten 2020 nur mit 83 Flächen vertreten. Grüne Punkte zeigen sonstige Streuobstbestände unter der Objektart: AX-Vegetationsmerkmal, Bewuchs "Streuobst,,."
- **Streuobstbestände im Siedlungsbereich** finden sich meist nur in regional begrenzten bzw. kommunalen Kartierungen.



1.2. Analyse von Bestandsänderungen

Bestandsentwicklung der Streuobstbestände in den DLM-Daten 2012 - 2020

Streuobstbestand nach Bundesländern und deutschlandweit in Km2 aus dem ATKIS Basis-DLM 2012, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2020 sowie die Differenzen zwischen den Jahren und der Gesamtbilanz.

LAND	DLM 2012 Km2	DLM 2014 Km2	DLM 2015 Km2	DLM 2016 Km2	DLM 2017 Km2	DLM 2018 Km2	DLM 2020 Km2	Differenz 14 – 16 Km2	Differenz 16 - 18 Km2	Differenz 18 – 20 Km2	Differenz Gesamt Km2
BB	X	0,22	1,18	1,91	2,82	4,15	6,05	1,69	2,24	1,90	5,84
BE	X	X	X	X	X	0,03	0,03			0,00	0,00
BW	1118,51	1123,02	1120,68	1120,32	1116,81	1112,43	1095,55	-2,70	-7,90	-16,88	-27,47
BY	X	X	13,86	50,98	59,61	63,62	73,99		12,64	10,37	23,01
HE	98,78	102,29	120,34	129,06	138,96	146,69	148,23	26,77	17,62	1,54	45,94
MV	X	X	X	X	X	X	0,58				0,58
NI	X	X	X	X	X	X	6,51				6,51
NW	2,64	5,22	6,15	6,38	7,43	8,29	12,03	1,17	1,91	3,74	6,81
RP	X	X	0,05	4,54	20,41	38,84	50,90		34,29	12,06	46,35
SH	0,30	0,57	0,69	0,77	0,96	1,30	1,74	0,20	0,53	0,44	1,18
SL	X	1,32	14,02	16,17	21,53	23,64	24,14	14,86	7,47	0,49	22,82
SN	X	11,22	13,38	15,76	19,75	23,54	25,36	4,54	7,78	1,82	14,14
ST	60,54	68,96	69,43	69,69	70,93	70,77	71,05	0,73	1,09	0,28	2,09
TH	46,70	59,81	61,64	63,00	65,76	67,55	67,40	3,20	4,55	-0,15	7,60
DE Gesamt	1327,48	1372,62	1421,43	1478,59	1524,96	1560,85	1583,56	50,45	82,23	15,62	155,39

1.2. Analyse von Bestandsänderungen

Bestandsentwicklung der Streuobstbestände in den LBM-Daten 2012, 2015, 2018

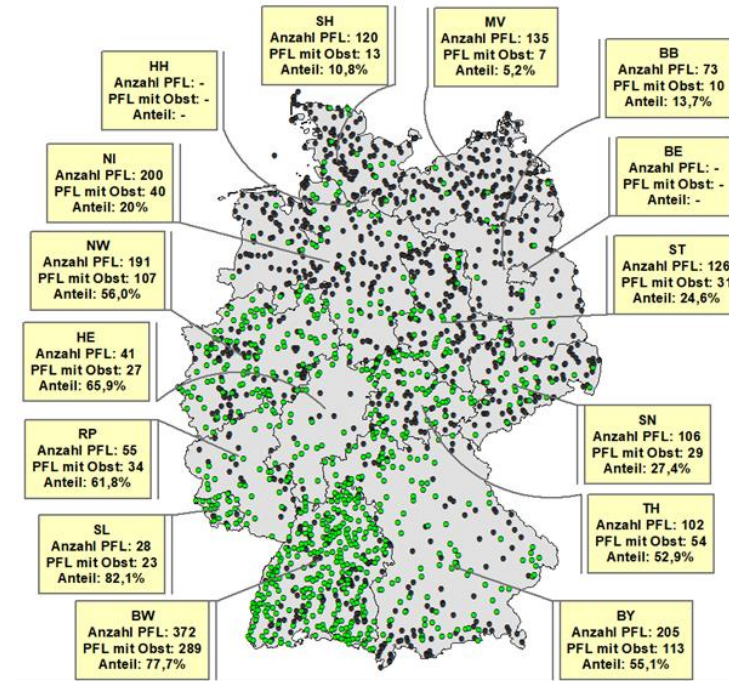
Streuobstbestand nach Bundesländern und deutschlandweit in Km2 aus dem LBM-DE 2012, 2015 und 2018 sowie die Differenzen zwischen den Jahren und der Gesamtbilanz.

LAND	LBM 2012 km2	LBM 2015 km2	LBM 2018 Km2	Differenz 12 – 15 Km2	Differenz 15 – 18 Km2	Differenz 12 – 18 Km2
BW	1.084,50	1.072,11	1.070,83	-12,39	-1,28	-13,67
HE	99,24	98,23	98,14	-1,01	-0,09	-1,10
ST	54,02	61,50	61,69	7,48	0,19	7,67
TH	51,03	62,72	62,42	11,70	-0,31	11,39
BY	44,46	48,90	48,54	4,44	-0,37	4,08
SL	33,32	28,65	28,58	-4,67	-0,07	-4,74
RP	7,16	9,62	9,61	2,46	-0,01	2,45
SN	6,93	10,05	9,66	3,12	-0,39	2,73
NW	4,25	5,16	5,22	0,91	0,06	0,96
BB	3,42	5,57	5,12	2,14	-0,44	1,70
NI	0,50	2,12	1,98	1,62	-0,14	1,48
MV	0,28	0,94	0,94	0,66	0,00	0,66
SH	0,09	0,61	0,54	0,53	-0,08	0,45
DE Gesamt	1.389,19	1.406,18	1.403,26	16,99	-2,92	14,06

1.2. Analyse von Bestandsänderungen

Sind HNV-Stichprobendaten besser geeignet für Trendanalysen?

- HNV-Datenbestände liegen vor für die **Jahre 2009 bis 2021**.
- Anzahl = **1.754 PFL** davon **777 (44,3%)** mit Obstbeständen.
- Die Graphik zeigt die Anzahl der PFL, Anzahl der PFL mit Obstbestand, sowie dessen Anteil für die einzelnen Bundesländer.
- Hellgrüne Punkte zeigen PFL, auf denen **mindestens einmal zwischen 2009 und 2021** ein Obstbestand mit HNV-Wert kartiert wurde.
- Schwarze Punkte sind PFL ohne Obstbestände.



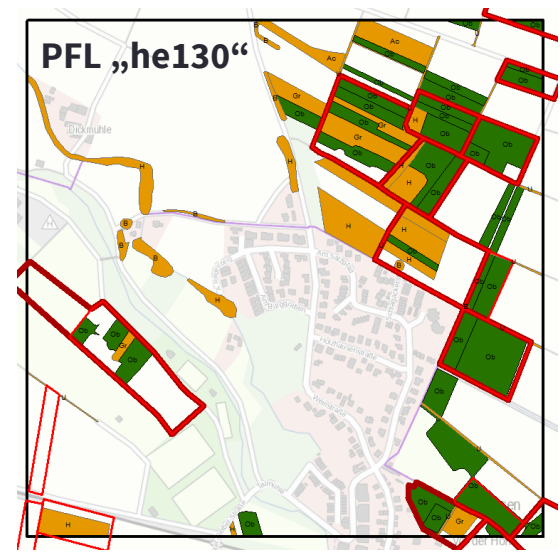
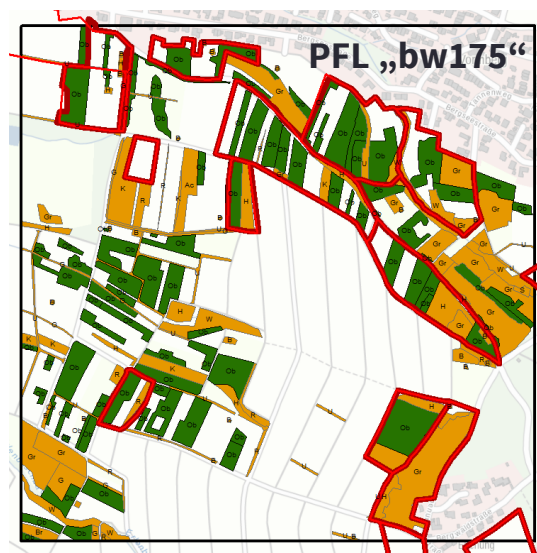
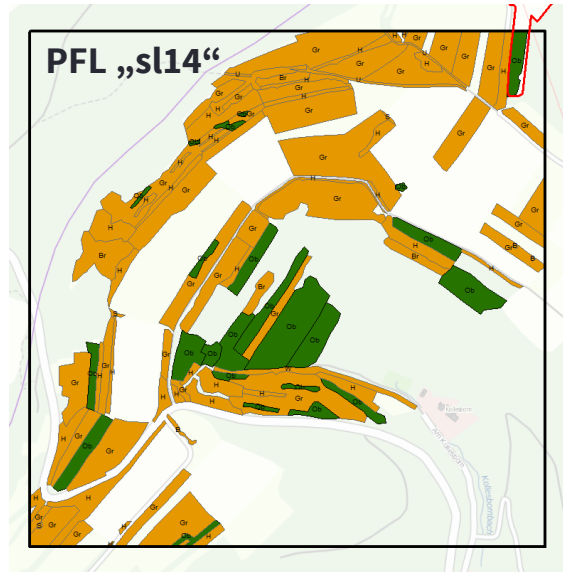
Lage der HNV-Probeflächen mit Obstbeständen

Quelle: Bfn 2022

1.2. Analyse von Bestandsänderungen

Vergleich von Streuobstflächen in den HNV-Stichprobenflächen und den DLM-Daten

- Sowohl bei **DLM-Daten von 2012 (dunkelrote dicke Linie)** als auch von **2020 (hellrote dünne Linie)** zeigen sich große Unterschiede in den abgegrenzten Streuobstflächen und offenen Fehlerquellen in den DLM-Daten.



1.2. Analyse von Bestandsänderungen

Analyse von Veränderungen der HNV-Obstflächen

- Die HNV-Datensätze bieten die Möglichkeit, Veränderungen der Obstbestände in den PFL zu analysieren.
- Von den **777 PFL** mit Obstbeständen gibt es für **517 PFL mindestens 2 Kartierungen** und davon für **380 PFL mindestens 4 Kartierungen**.
- PFL mit nur **einer Kartierung** zeigen insgesamt ein **Verlust von ca. 1,5 ha**, die wahrscheinlich auf Korrekturen der Geometrie zurückzuführen sind.
- PFL mit mehrfachen Kartierungen zeigen insgesamt ein **Verlust von ca. 107 ha (7%)**.

Kartierungen	Anzahl PFL
1	260
2	116
3	21
4	373
5	7

Anzahl PFL je Anzahl an Kartierungen.

1.2. Analyse von Bestandsänderungen

Analyse von Zugewinnen auf HNV-Obstflächen

- Es wurde der HNV-Obstbestand bei der Erstkartierung der PFL sowie der Stand bei der letzten Kartierung berücksichtigt.
- In **83 PFL gibt es Zugewinne** (> 10 qm) an HNV-Obstflächen.
- Erstkartierung: **176,52 ha**
Stand: **193,57 ha**
Bilanz: **+17,05 ha**
- Davon waren bei 81 PFL die Zugewinne < 1 ha.

PFL	Zugewinne
nw185	+6,4 ha
sl30	+1,1 ha
ni277	+0,38 ha
by153	+0,65 ha
St119	+0,27 ha

PFL mit den größten Zugewinnen.

1.2 Analyse von Bestandsänderungen

Analyse von Verlusten auf HNV-Obstflächen

- Es wurde der HNV-Obstbestand bei der Erstkartierung der PFL sowie der Stand bei der letzten Kartierung berücksichtigt.
- In **161 PFL gibt es Verluste** (< -10 qm) an HNV-Obstflächen.
- Erstkartierung: **567,13 ha**
Stand: **442,48 ha**
Bilanz: **-124,65 ha**
- Davon waren bei 23 PFL die Verluste < 1 ha.

PFL	Verluste
bw183	-43,62 ha
rp149	-8,39 ha
st34	-3,49 ha
by12	-1,59 ha
th51	-0,27 ha

PFL mit den größten Verlusten.

1.1 Analyse von Bestandsänderungen

Fazit aus dem aktuellen Stand der Analysen der DLM- und LBM-Daten sowie HNV-Obstflächen

- Die DLM-Daten eignen sich eher **nicht** für deutschlandweite Analysen zu Bestandsänderungen. Die LBM-Daten sind ebenfalls kritisch zu betrachten.
- Die Auswertung der HNV-Datensätze sowie der Vergleich mit DLM-Daten und LBM-Daten sind noch nicht abgeschlossen und daher als **vorläufige Ergebnisse** zu betrachten.
- Bei den HNV-Daten lassen sich zumindest **zuverlässige Aussagen zum Bestand** an Streuobstflächen in den PFL der Bundesländern machen. Ebenso können **Aussagen zum Naturschutzwert der Obstflächen und ihrer quantitativen und qualitativen Veränderung** gemacht werden, was aus Zeitgründen hier nicht dargestellt wurde.
- Die **Ergebnisse der Hochrechnung** der HNV-Obstflächen auf Bundes- und Länderebene sind **beim BfN angefragt** und sollen in den Endbericht einfließen.
- Allerdings gibt es ab 2015 eine Veränderung in der Abgrenzung der Agrarlandschaftsfläche als Bezugsgröße, was für Analyse der Veränderungen und eine Hochrechnung zu berücksichtigen wäre.

2.1. Modellgebiete - historische und aktuelle Datenlage

Nr	Ort	Bundesland
1	Bad Boll	Baden-Württemberg
2	Rutesheim	Baden-Württemberg
3	Aschaffenburg	Bayern
4	Witzenhausen	Hessen
5	Frankfurt	Hessen
6	Berlin	Berlin
7	Anklam	Mecklenburg-Vorpommern
8	Voerde/Löhne	NRW
9	Rhein-Sieg-Kreis	NRW
10	Wehlen	Rheinland-Pfalz
11	Saarlouis	Saarland
12	Bad Berka	Thüringen

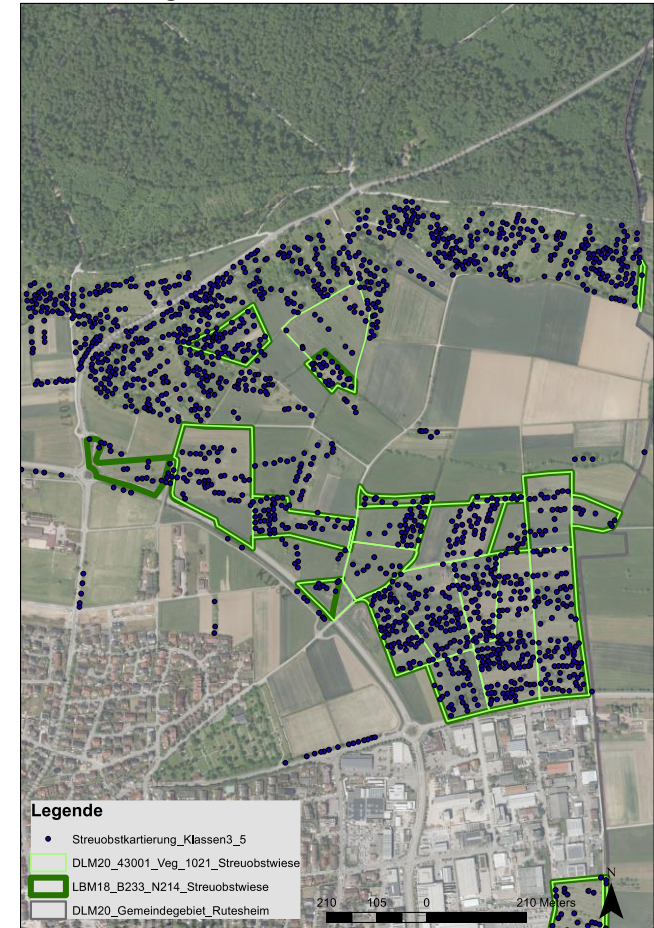
2.1. Modellgebiete - historische und aktuelle Datenlage

Nr	Ort	Bundesland	Zeiträume
1	Bad Boll	Baden-Württemberg	Karten 1926, 1960, 1973, 1991
2	Rutesheim	Baden-Württemberg	Karten 1960er, teilweise Erfassung seit 2000, aktuelle Kartierung
3	Aschaffenburg	Bayern	1965, 2017
4	Witzenhausen	Hessen	Kartierungen 1990er, 2010
5	Frankfurt	Hessen	Karte Hessen 1991, Karte 2003
6	Berlin	Berlin	Statistik 1990er, aktuelle Kartierungen
7	Anklam	Mecklenburg-Vorpommern	Karte 1993-1995, Kartierungen 2016
8	Voerde/Löhne	NRW	Karte 1926, 1992
9	Rhein-Sieg-Kreis	NRW	1988-1994, 2013
10	Wehlen	Rheinland-Pfalz	Karte 1987 und 1988
11	Saarlouis	Saarland	Obstbaumzählungen 1965, Vergleich mit 2000
12	Bad Berka	Thüringen	Obstbaumzählung 1952, Obstbaumzählung 2022 geplant

2.2 Modellregion Rutesheim

Ziele

- Überprüfung DLM und LBM Daten
- Rekonstruktion Veränderungen seit 2000

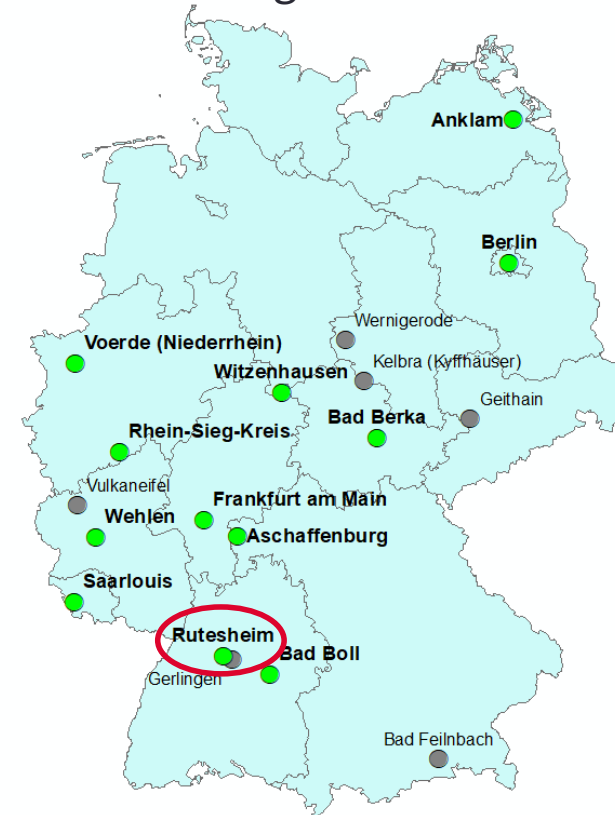


2.2.1 Modellregion Rutesheim

Lage

- Großraum Stuttgart
- Kleinstadt (ca. 11.000 Einwohner)
- Fläche 1.622 ha
- Kontinuierliche Ausweitung der Siedlungsfläche seit Mitte 1940er Jahre
- Einzige Modellregion mit eigener aktueller Streuobstwiesen-Kartierung (2022)

Lage der Modellgemeinden



2.2 Modellregion Rutesheim

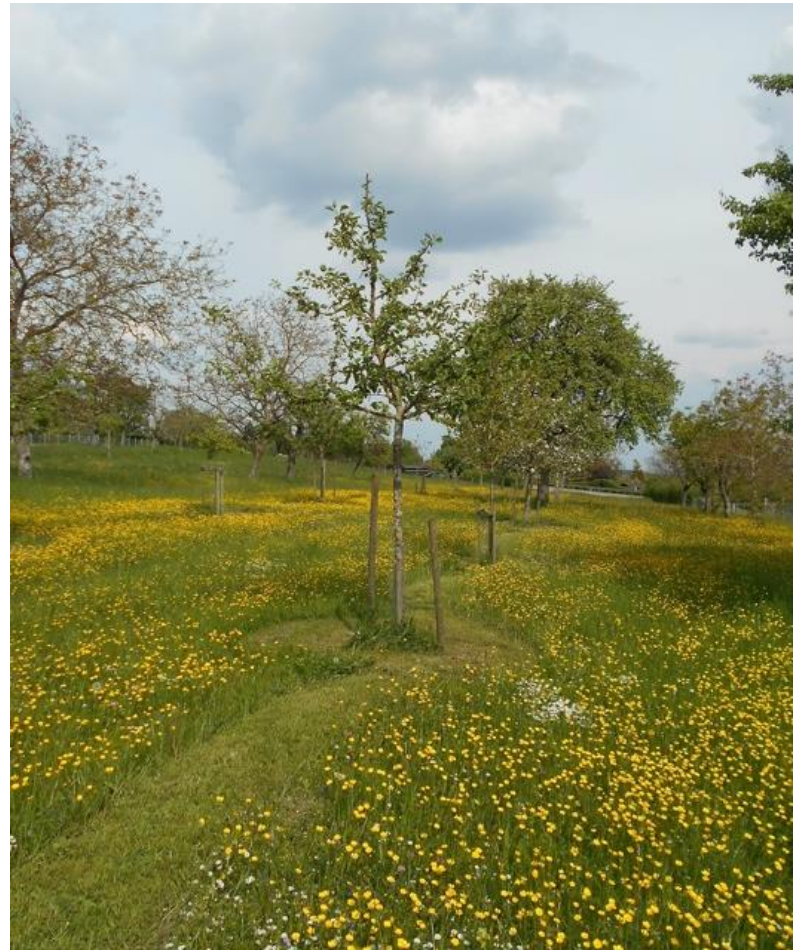
- Hoher Bestand an Streuobstbäumen
- Quelle:
Streuobstbaum-
Kartierung Ba-Wü
2013



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Kartiermethodik

- ≥ 10 Streuobstbäume



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Kartiermethodik

- ≥ 10 Streuobstbäume
- Mindeststammhöhe 1,60 m ($\geq 50\%$ der Bäume)



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Kartiermethodik

- ≥ 10 Streuobstbäume
- Mindeststammhöhe 1,60 m ($\geq 50\%$ der Bäume)
- Kein Kronenschluss ($\geq 50\%$ der Bäume)
- $\geq 50\%$ der abgegrenzten Fläche Streuobstwiese
- Nicht parzellenscharf, aber habitatscharf im Gelände mit Google-Map 1:100 Karten
- Mit oder ohne (partielle) Umzäunung



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Historische Veränderungen

- Google Map Karten 2000, 2008, 2012, 2020
- Eigene anekdotische Ortskenntnisse (1960er-1980er Jahre, sporadisch danach)

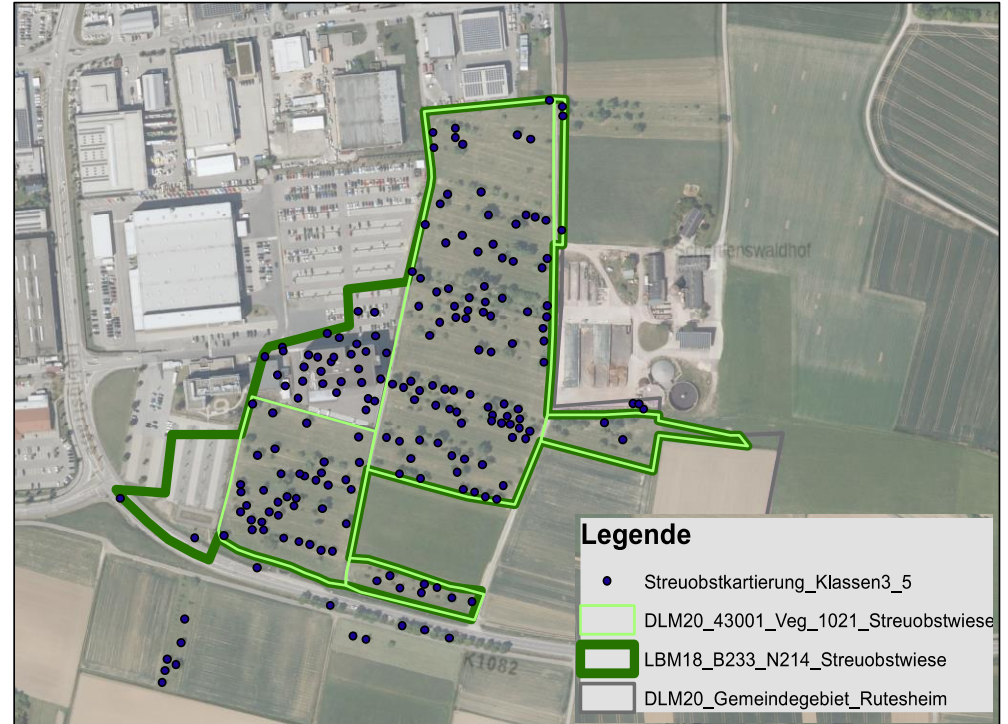


2.2.1 Modellregion Rutesheim

Ergebnisse: Abweichungen

- Siedlungserweiterungen ignoriert

Modellgemeinde Rutesheim Ausschnitt 1



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Ergebnisse: Abweichungen

- Isolierte Streuobstwiesen ignoriert



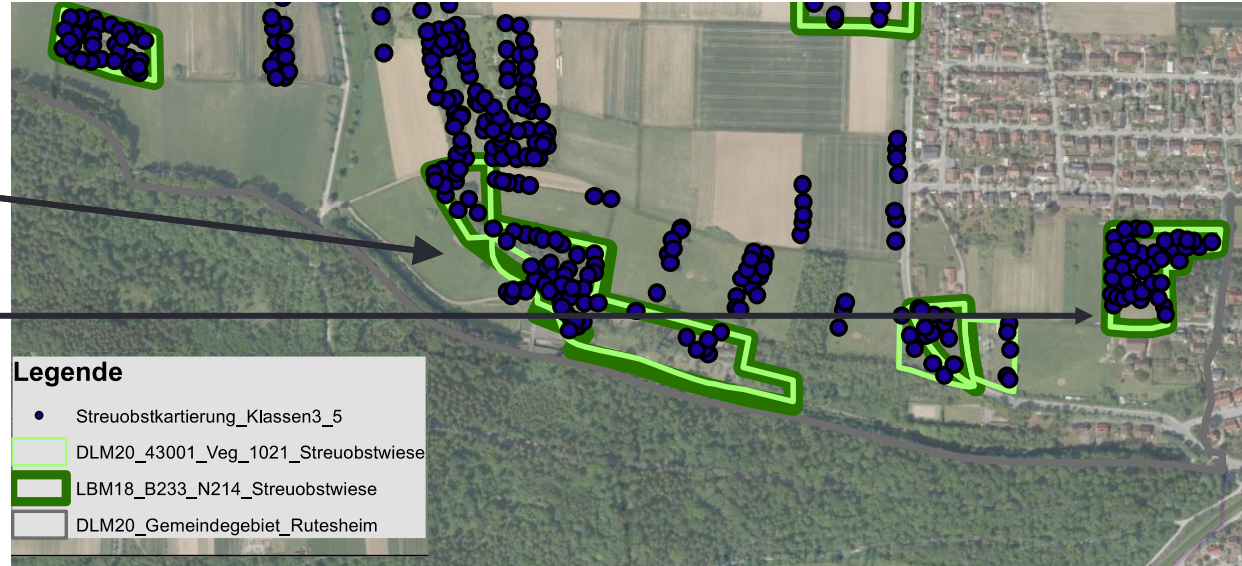
2.2.1 Modellregion Rutesheim

Ergebnisse: Abweichungen

- Flächen seit mindestens 2000 aufgegeben (früher teils Wochenendgrundstücke)

Bereits 2000 aufgebene
partiell umzäunte
Wochenendgrundstücke

– aktuell Wald



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Ergebnisse: Abweichungen

- Viele Flächen im Bereich Wochenendgrundstücke nicht berücksichtigt in DLM/LBM



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Ergebnisse: Abweichungen

- Wochenendgrundstücke
- Umzäunte Flächen teilweise in DLM/LBM als Streuobstwiese erfasst



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Ergebnisse: Abweichungen

– Wochenendgrundstücke

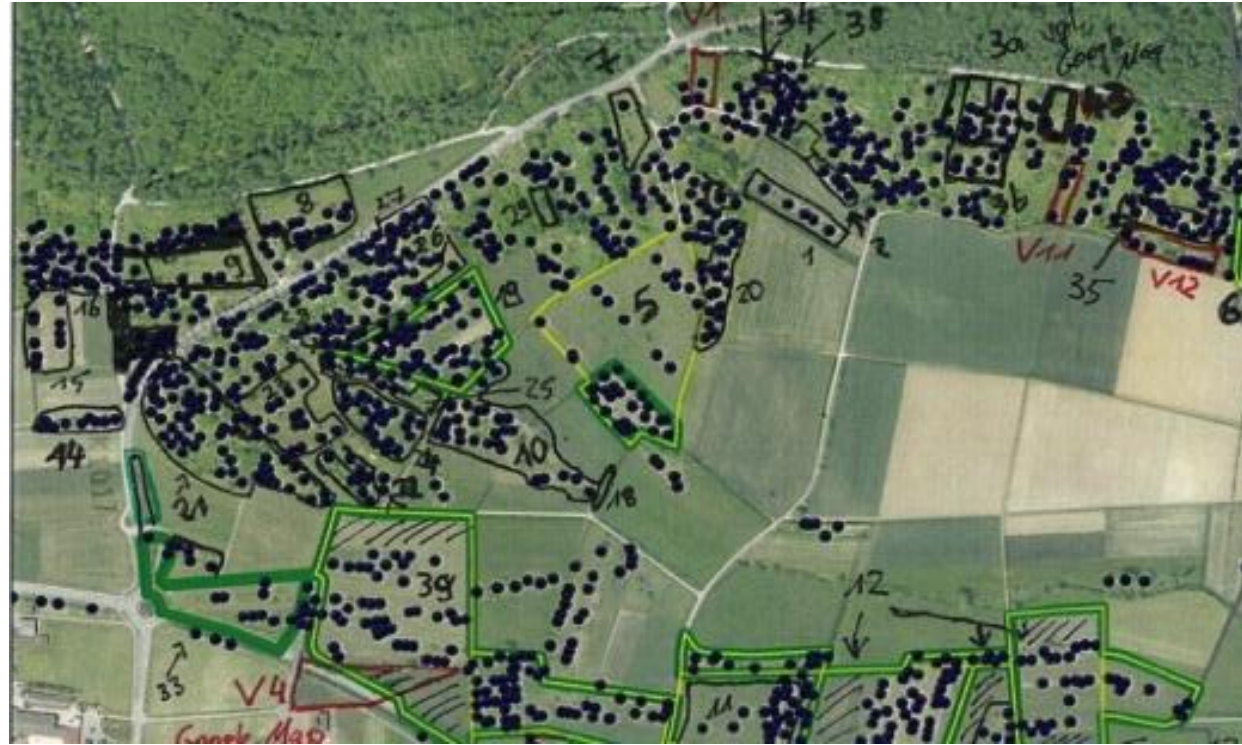
☒ Entgegen DLM/LBM
keine Streuobstwiese mehr



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Ergebnisse: Abweichungen

- 103 Änderungen im Vergleich zu DLM/LBM



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Historische Veränderungen

- Noch nicht quantifiziert
- Siedlungserweiterung
- Straßenbau
- Wochenendgrundstücke
- Aufgabe / Sukzession
- Fehlende Pflege
- Nachpflanzungen



2.2.1 Modellregion Rutesheim

Zusammenfassung

- Erhebliche Abweichungen!
- Keine verlässliche Status- oder Trendanalysen möglich
- Veränderungen im Bereich Wochenendgrundstücke und Siedlungserweiterung hoch!

☒ Solche Bereiche bleiben im HNV-Monitoring unberücksichtigt



2.2 Modellregion Berlin

Lage

- Mit 3,7 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und mit 892 Quadratkilometern die flächengrößte Gemeinde Deutschlands



Lage der Modellgemeinden,
Kartenerstellung: Hans Kasperidus

2.2 Modellregion Berlin

Lage

- Mit 3,7 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und mit 892 Quadratkilometern die flächengrößte Gemeinde Deutschlands
- Geprägt von Siedlung und Verkehr

Katasterflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31.12.2020	Einheit	Berlin
Siedlung	Hektar	49 371
Verkehr	Hektar	13 528
Landwirtschaft	Hektar	3 557
Wald	Hektar	15 775
Sonstige Vegetation	Hektar	1 035
Gewässer	Hektar	5 847
Gesamtfläche	Hektar	89 112

Quelle: Statistik Berlin, Brandenburg

2.2 Modellregion Berlin

Methode

- Studie von Eckart Klaffke 2018 im Auftrag des BUND
- Streuobstwiesen-Standorte wurden im Internet, Biotoptypen-Verzeichnis im Berliner Umweltatlas, Befragungen bei Bezirksämtern sowie bei Forstlichen Dienststellen, Umweltverbänden, Mostereien u.a. Ansprechpartnern herausgesucht

2.2 Modellregion Berlin

Methode

- Studie von Eckart Klaffke 2018 im Auftrag des BUND
- Streuobstwiesen-Standorte wurden im Internet, Biototypen-Verzeichnis im Berliner Umweltatlas, Befragungen bei Bezirksämtern sowie bei Forstlichen Dienststellen, Umweltverbänden, Mostereien u.a. Ansprechpartnern herausgesucht
- 87 Flächen wurden zwischen 2017 und 2018 je mindestens zwei Mal aufgesucht und jeweils fotografisch dokumentiert

2.2 Modellregion Berlin

Methode

- Studie von Eckart Klaffke 2018 im Auftrag des BUND
- Streuobstwiesen-Standorte wurden im Internet, Biotoptypen-Verzeichnis im Berliner Umweltatlas, Befragungen bei Bezirksämtern sowie bei Forstlichen Dienststellen, Umweltverbänden, Mostereien u.a. Ansprechpartnern herausgesucht
- 87 Flächen wurden zwischen 2017 und 2018 je mindestens zwei Mal aufgesucht und jeweils fotografisch dokumentiert
- Anzahl, Alter, Obstarten, Zustand und Pflegestatus einzelner Bäume und des Gesamtbestandes festgestellt

2.2 Modellregion Berlin

Methode Auswahlkriterien Streuobstwiesen

- Für die Untersuchung wurde eine Mindestgröße von 1000 m² (0,100 ha) festgelegt
- Linienförmige Bestände, wie Obstbaumalleen oder Einzelbestände in Gärten sind nur erfasst, wenn sie an flächige Bestände angrenzen

2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Studie Streuobstflächen

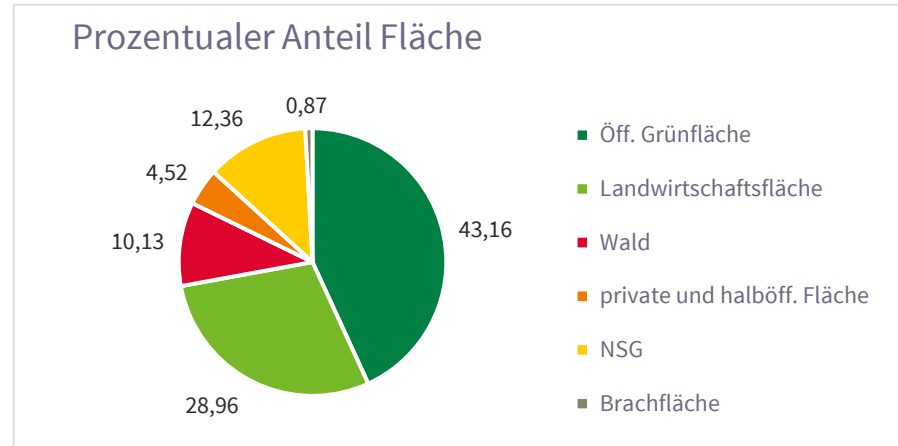
Fläche	in ha
Öff. Grünfläche	24.965
Landwirtschaftsfläche	16.75
Wald	5.86
private und halböff. Fläche	2.615
NSG	7.15
Brachfläche	0.5
Gesamt	57.84

- Öff. Grünfläche: verdichtete Wohnlagen; Wohngebiete mit landschaftl. Prägung, Stadtrandlagen im Übergang zur freien Landschaft, Große Parkanlagen
- Landwirtschaftsfläche: flächenhafte Streuobstbestände mit betriebswirtschaftlicher Bedeutung mit Einzäunung
- Wald: nicht unter Naturschutz stehenden Streuobstwiesen auf Waldlichtungen und in Revierförstereien
- NSG: in Gebieten feststehenden Naturschutzziele haben Vorrang vor Erholungsnutzung oder Bewirtschaftung
- Private und halböffentlichen Flächen: übrigen Flächen, die nicht oder nur eingeschränkt öffentlich zugänglich sind
- Brachflächen: ungenutzte und aufgelassene Streuobstwiesen

2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Studie Streuobstflächen

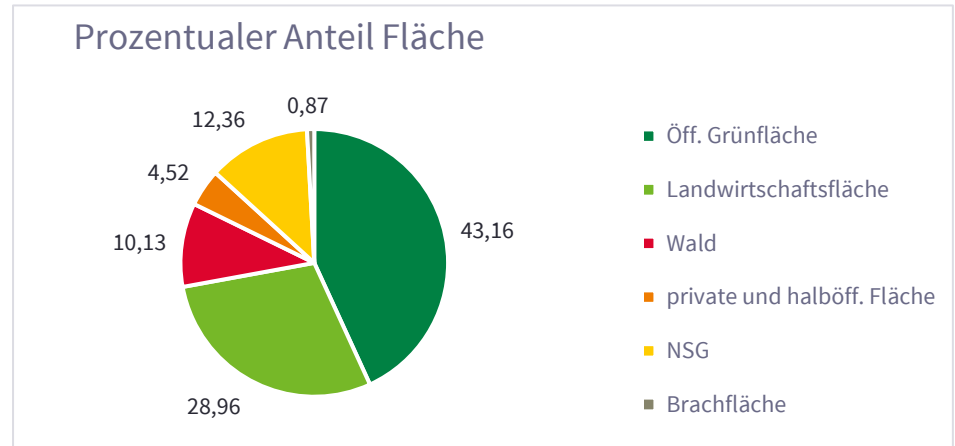
Fläche	in ha
Öff. Grünfläche	24.965
Landwirtschaftsfläche	16.75
Wald	5.86
private und halböff. Fläche	2.615
NSG	7.15
Brachfläche	0.5
Gesamt	57.84



2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Studie Streuobstflächen

Fläche	in ha
Öff. Grünfläche	24.965
Landwirtschaftsfläche	16.75
Wald	5.86
private und halböff. Fläche	2.615
NSG	7.15
Brachfläche	0.5
Gesamt	57.84



- Anteil Streuobstwiesen an Landesfläche Berlin 0,065%
- Flächiger Streuobstanbau in Berlin und Brandenburg keine Tradition

2.2 Modellregion Berlin

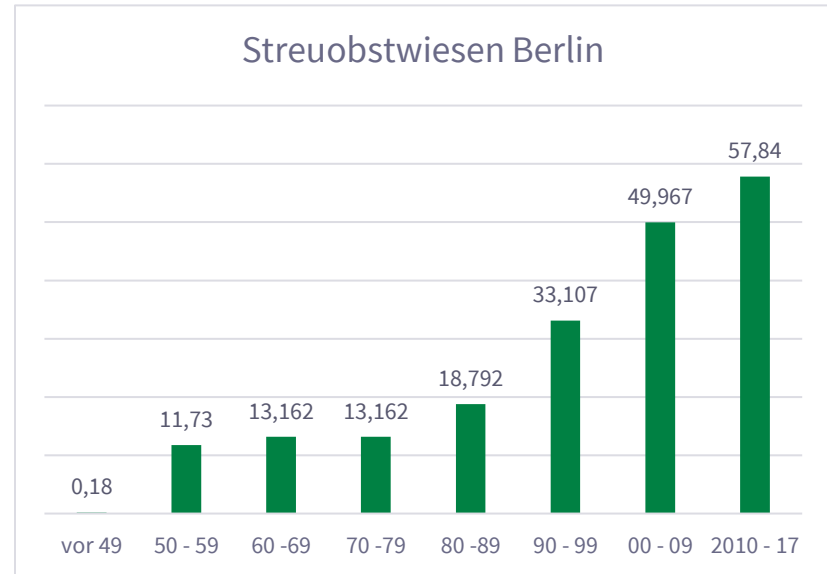
Ergebnisse Veränderungen Streuobstflächen

Zeitraum	Zuwachs Standort	Zuwachs Flächengröße
Vor 1949	1	0,18
1950 - 59	9	11,55
1960 - 69	6	1,43
1970 - 79	0	0
1980 - 89	10	5,63
1990 - 99	18	14,315
2000 - 09	27	14,86
2010 -17	16	9,873
Summe	87	57,84

2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Veränderungen Streuobstflächen

Zeitraum	Zuwachs Standort	Zuwachs Flächengröße
Vor 1949	1	0,18
1950 - 59	9	11,55
1960 - 69	6	1,43
1970 - 79	0	0
1980 - 89	10	5,63
1990 - 99	18	14,315
2000 - 09	27	14,86
2010 - 17	16	9,873
Summe	87	57,84



- Junge Streuobstwiesen, zwei Drittel nach 1990 gepflanzt

2.2 Modellregion Berlin

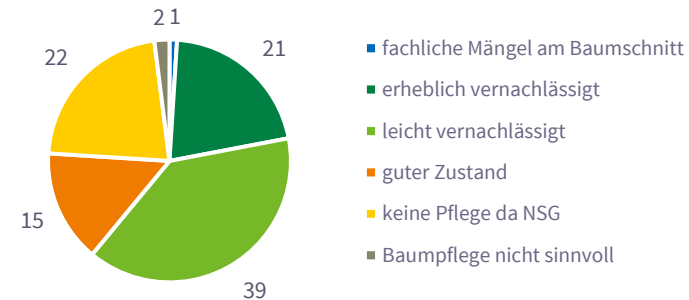
Ergebnisse Pflegestatus Obstbäume

- Aussagen über Pflegestatus in Studie beziehen sich auf jüngere Altersklassen
- Unter Pflege sind Schnittzustand, Verbisschutz, statische Sicherung und Vitalität zusammengefasst

2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Pflegestatus Obstbäume

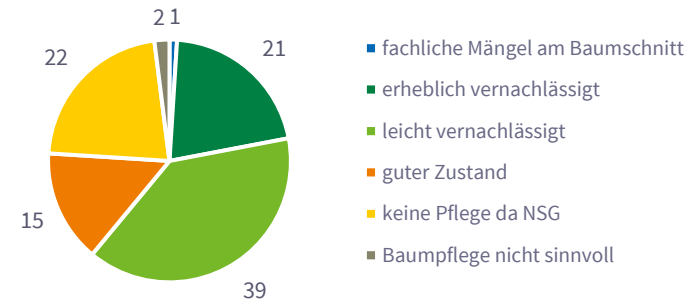
- Aussagen über Pflegestatus in Studie beziehen sich auf jüngere Altersklassen
- Unter Pflege sind Schnittzustand, Verbisschutz, statische Sicherung und Vitalität zusammengefasst
- Nur 15 % der Bäume haben guten Pflegezustand, aktuell keine Baumpflege erforderlich



2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Pflegestatus Obstbäume

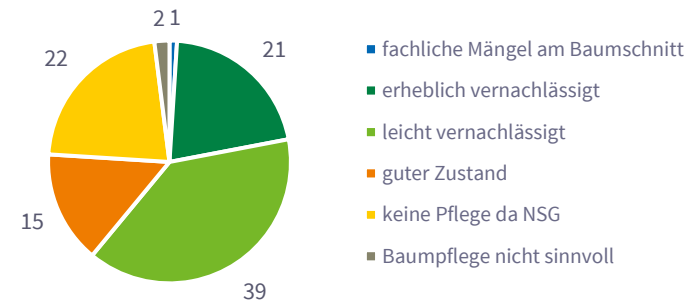
- Aussagen über Pflegestatus in Studie beziehen sich auf jüngere Altersklassen
- Unter Pflege sind Schnittzustand, Verbisschutz, statische Sicherung und Vitalität zusammengefasst
- Nur 15 % der Bäume haben guten Pflegezustand, aktuell keine Baumpflege erforderlich
- Größter Teil mit 39% ist in einem leicht vernachlässigtem Zustand, bald Baumpflege erforderlich



2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Pflegestatus Obstbäume

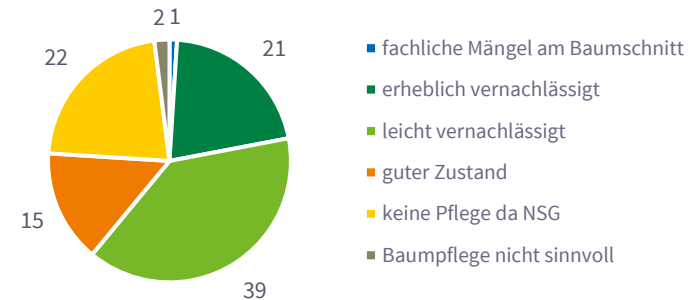
- Aussagen über Pflegestatus in Studie beziehen sich auf jüngere Altersklassen
- Unter Pflege sind Schnittzustand, Verbisschutz, statische Sicherung und Vitalität zusammengefasst
- Nur 15 % der Bäume haben guten Pflegezustand, aktuell keine Baumpflege erforderlich
- Größter Teil mit 39% ist in einem leicht vernachlässigtem Zustand, bald Baumpflege erforderlich
- 21% der Bäume sind erheblich vernachlässigt und die Vitalität ist beeinträchtigt



2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Pflegestatus Obstbäume

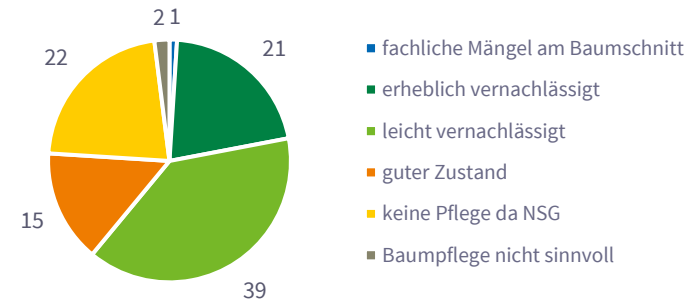
- Aussagen über Pflegestatus in Studie beziehen sich auf jüngere Altersklassen
- Unter Pflege sind Schnittzustand, Verbisschutz, statische Sicherung und Vitalität zusammengefasst
- Nur 15 % der Bäume haben guten Pflegezustand, aktuell keine Baumpflege erforderlich
- Größter Teil mit 39% ist in einem leicht vernachlässigtem Zustand, bald Baumpflege erforderlich
- 21% der Bäume sind erheblich vernachlässigt und die Vitalität ist beeinträchtigt
- Bei 3 % gab es erhebliche Mängel am Baumschnitt oder Baumpflege ist nicht sinnvoll, sondern Ersatzpflanzungen



2.2 Modellregion Berlin

Ergebnisse Pflegestatus Obstbäume

- Aussagen über Pflegestatus in Studie beziehen sich auf jüngere Altersklassen
- Unter Pflege sind Schnittzustand, Verbisschutz, statische Sicherung und Vitalität zusammengefasst
- Nur 15 % der Bäume haben guten Pflegezustand, aktuell keine Baumpflege erforderlich
- Größter Teil mit 39% ist in einem leicht vernachlässigtem Zustand, bald Baumpflege erforderlich
- 21% der Bäume sind erheblich vernachlässigt und die Vitalität ist beeinträchtigt
- Bei 3 % gab es erhebliche Mängel am Baumschnitt oder Baumpflege ist nicht sinnvoll, sondern Ersatzpflanzungen
- Obstbäume in Naturschutzgebieten wurden von der Betrachtung ausgenommen, da festgelegte Naturschutzziele vordergründig, z.B. ist Umwandlung einer Altobstanlage zu einer Streuobstwiese im „NSG Tegeler Fließtal und Moorwiesen“ auch möglich



2.2 Modellregionen

Zusammenfassung

- Die beiden Beispiele haben die Unterschiede in den Datenlagen verdeutlicht
- Unterschiedliche Entwicklungen
- Wie dies zukünftig verbessert werden kann, werden wir bei den Handlungsempfehlungen genauer betrachten



Foto: Andreas Hurtig

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Foto: Michaela Steininger